

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 316.

Freitag, den 12. November.

1841.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die hiesigen katholischen Glaubensgenossen die auf das Jahr 1841 von ihnen zu entrichtende Kirchenanlage den gesetzlichen Vorschriften gemäß
den 15. November d. J.
an unsere Stadt-Steuer-Einnahme abzuführen haben.
Leipzig, den 11. November 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Der Kriegerstand im Anfange des dreißigjährigen Krieges*).

Der Stoff, woraus der Krieg gemacht war, ist der Kriegerstand des dreißigjährigen Krieges in seiner eigenthümlichen Erscheinung. Wenn Schiller von Wallenstein sagt: „Sein Lager nur erklärt sein Verbrechen,“ und wir ihm gewiß in so weit beistimmen, als überhaupt von einem Verbrechen in diesem Falle die Rede sein kann, so dürfte die folgende Darstellung für die Behauptung zeugen: daß die ganze Geschichte des dreißigjährigen Krieges in der besondern Gestalt des damaligen Kriegswesens hauptsächlich mit ihrer Erklärung finde.

Während wir in unseren Tagen in den meisten Staaten Europa's nur Eine Gattung eigentlicher Krieger kennen: durch die höchste Staatsgewalt ausgehobene National- Truppen, so ist diese Zusammensetzung von Heeren dem siebzehnten Jahrhundert noch völlig fremd. Man hatte zwei Hauptgattungen von Kriegerleuten: Landvolk und Söldner. Das Landvolk wiederum bestand entweder aus dem Kriegerstamm des Lehnwesens, der aufgebotenen Ritterschaft, die theils noch nach alter Weise in eigener Person erschien, „den Ritt mit eigenem Reibe machte,“ theils sich von dazu gemieteten Leuten, Armen von Adel, weiß aber von ihren Knechten, vertreten ließ; oder aus den zu einem sogenannten Defensionswerk geordneten Bürgern der Städte. Dem Bauernstande, außer den Fesseln des Lehnendienstes, die Waffen in die Hand zu geben, konnte der Geist der damaligen Verfassungen nicht gestatten. Immer seltener aber saßen die von Adel selbst auf, und waren, wenn sie es thaten, „übel im Zaume zu halten;“ die bewaffnete städtische Bürgerschaft ließ sich zum Angriffskriege begreiflicher Weise nicht wohl gebrauchen. Im September 1620 wurden mehre Defensionsfähnlein mit bei der Belagerung von Bauhen verwendet; aber Generalleutnant Wolf von Mansfeld meldet dem Kurfürsten sehr bald: „auf ihrem eigenen Riste, und wenn es das Land anginge, wollte ich mich lieber bei ihnen

finden lassen, als auf diese Weise; das heutige Wetter hat sie schon ziemlich matt gemacht.“ Und wie bestürmten die hinterlassenen Weiber und Kinder den armen Kurfürsten mit klagenden Bitten um baldige Zurücksendung ihrer Männer und Väter. Somit ergiebt sich von selbst: daß für den eigentlichen Krieg überhaupt und den Angriffskrieg insonderheit nur von geworbenen Truppen die Rede sein konnte. Und mit diesen wollen wir uns etwas genauer bekannt machen.

Bestandtheile der Söldnerheere. Kaum erschalle in jenen Zeiten in irgend einer Gegend Europa's Kriegeschrei, so begann es überall sich zu regen; die bösen Dünste aller Länder stiegen auf und zogen sich in Wetterwolken zusammen, die Furcht und Schrecken weithin verbreiteten. Die gespannte Lage der europäischen Völker und Staaten macht es erklärlich, daß nach der sogenannten „defenestratio Pragensis“ in allen Theilen Deutschlands, an allen seinen Grenzen, in Italien, den Niederlanden, Ungarn, Polen, nicht allein für die zunächst beteiligten Partheien, sondern auch für Spanien, die General- Staaten, England und Savoyen geworden wurde. Da gab es keinen Unterschied des Volkstums, des Glaubens oder des Standes; vor Kampfeslust, Faulheit und Beutegier fielen alle Schranken zusammen. Es lebte in den Nationen überhaupt noch, als Erbtheil des Mittelalters, ein hoher Grad von rohem Kampfesinn; der deutsche Adel zumal gönnte immer noch eher den gelehrten Doctoren in den Collegien seines Fürsten eine Bank, als daß er sich seines angeborenen Rechtes, das Schwert zu führen, begeben hätte, und überließ dem Bürgerlichen gern alle untergeordnete Stellen im Staatsdienste, um, selbst als Reuter und Corporal, sich eine Aussicht im Felde zu eröffnen. Die jüngeren Söhne oder sonst Unbegüterten aus adeligen Geschlechtern, selbst von fürstlicher Abkunft, bilden demnach vorzüglich mit den damaligen Kriegerstamm. Da Johann Georg von Sachsen gleich beim Anfange der böhmischen Unruhen allen seinen Unterthanen verboten hatte: sich ohne seine Erlaubniß in fremde Dienste einzulassen, so fanden sich bald von allen Seiten Bitten um solche Vergünstigung oder um Bestallung im sächsischen Kriegswesen. So bittet dieß Hannß von Drans-

*) Aus den Forschungen auf dem Gebiete der neueren Geschichte von A. K. Müller.

dorf den 18. Juni 1618, „damit er nicht in seiner Besv-
derung und Uebung im Kriegswesen, darinnen er
seine Wohlfahrt zu suchen sich vorgenommen, ge-
hindert werden möge.“ Er sei ein Armer von Adel, sein
Vater habe viele Kinder, er könne nicht immer von einem
Bettler zum anderen reiten. In ähnlicher Absicht schreibt
Wolf Ernst von Schönburg, d. Gräfenthal den 13. Jan.
1619: „Wenn dann jeglicher Zeit bei den Kriegsläufen mit
etliche gute Gelegenheiten vorgefallen und auch noch angeboten
werden, und ich kein ander Handwerk gelernt, sondern
mich auf das Soldatenleben gelegt, mich auch von meiner
Jugend auf in Niederland, Ungarn, Pevland und Moskau,
wo derer Orten Krieg gewesen, gebrauchen lassen, der Hoff-
nung meinem Vaterlande heut oder morgen auch nütz und
dienlich zu sein,“ — so werde ihm der Kurfürst, wie es aber
denn doch geschah, sein Suchen gewiß nicht abschlagen. Chri-
stian Wigthum von Eckstädt auf Canneworf berichtet d. Caen
in der Normandie, den 4. October 1619: „da viele vornehme
Herren und von Adel in Frankreich große Lust und Liebe
haben Eurer Kurfürstlichen Gnaden zu dienen, zu dessen Zeug-
niß sie zu vielen Malen gebeten, sie auf meine Unkosten in
Deutschland zu führen“ — so hänge alles Weitere nur von
der Entscheidung ab: „wie viel Compagnien Dieselben gesinnet
zu haben.“ Außer denen, die ein anderes Handwerk nicht
gelernt, zogen doch auch viele „freileidige Pursche“ der Werbe-
trommel nach, die bisher ein solches betrieben, und muthige
und unnütze Handwerksgesellen und anderes Gesindel, für
welches sonst kein Platz in der Welt war, fanden freudiges
Willkommen bei den Feldwebern und Hauptleuten. Dem armen
Bauervolk, wenn es von Feind und Freund rein ausgezogen,
blieb oft schon in den ersten Jahren des Krieges nichts übrig,
als das Pflugschaar in den Säbel zu verwandeln und, selbst
ruinirt, Andere ruiniren zu helfen. Bereits im März des
Jahres 1620 schreibt der sächsische Agent Friedrich Lebzelter,
aus Prag: „Sonsten wird berichtet, daß sich zu dem Bouquoi
(also dem feindlichen Feldherrn!) viel Bauers- und anderes
Landvolk schlage, so in diesem Krieg um das Ihrige kommen,
welche bewehrt und unter das andere geworbene Volk mit
eingetheilt werden.“ Und bis zu welchem schrecklichen Gipfel
steigerte sich diese Veranlassung zum Kriegsdienst erst in den
folgenden Jahren! Den Hauptkern aber bei den Heeren mach-
ten immer diejenigen Bärenhäuter aus, welche, nachdem sie
schon in vieler oder aller Herren Ländern dem Kriegswesen
nachgegangen, als „versuchtes Volk“ bezeichnet wurden. Nach
ihnen strebte der Werber am meisten. Da die Bande, welche
sie an ihre Kriegsherren knüpften, stets locker blieben, so tritt
gewöhnlich die gesammte Besatzung einer Festung oder ein großer
Theil derselben, nachdem sie capitulirt, in die Reihen der
Lager. Die Befehlshaber aufgelöster Heere trübten förmliche
Speculation mit kriegerischen Haufen, und suchten durch allerlei
Lustgewinne die höchstmöglichen Preise für ihre Waare zu er-
halten. Im Mai 1621 meldet Friedrich Lebzelter, der eben-
wähnte sächsische Geschäftsträger in Böhmen: Die Union
werde jetzt etwas Cavallerie abgeben; Herr Ferdinand Seiz-
thaler verhoffe, obgleich Andere darnach trachten werden, „we-
gen seines bei der Cavallerie habenden Credits und guter
Landschaft, vor Anderen den Flor derselben zu bekommen,

und will er wegen des Antrittsgeldes und der Armatur den
Verlag auf eigenen Credit thun.“ Man müsse sich aber bald
entscheiden u. s. w. Das sind die Grundbestandtheile der
Heere zu Anfang des dreißigjährigen Krieges.

Schon die Zeitgenossen fühlten die Erbärmlichkeit des
Kriegswesens jener Zeit. Dieß wird Folgendes entscheiden:
In der Nacht vom ^{22. zum 23. Juli} 1619 war an vielen Dr-
^{1. zum 2. August}

ten in Prag eine Schrift angeschlagen, betitelt: „Examen
zweier Befehlshaber aus dem böhmischen Lager, bei dem Re-
giment Schultheiß auf Begehren einer vornehmen Person ge-
halten.“ Es sind daraus folgende Stellen:

„Folget die Aussage:

1. Wahr und mir mehr denn genugsam wissend: daß wir
nunmehr denn über $\frac{1}{2}$ Jahr mit einer starken Macht im Felde und
Quartieren gelegen und nichts Denkwürdiges ausgerichtet.
4. Wahr: als man den Feind geschlagen, daß wir die
ganze Nacht im Regen halten müssen, da noch, wenn man
uns fortmarschiren lassen, wir eher als der Feind in Budweis
kommen können.
6. Wahr: daß wir öfters Gelegenheit gehabt, den Feind
zu schlagen, auch Budweis einzunehmen, daß wir es aber
gar nicht thun dürfen.
7. Wahr: daß wir den vergangenen Winter drei und
mehrmal stärker als der Feind gewesen, haben aber nichts
vorzunehmen begehrt.
13. Wahr: daß etliche Dörfer mit dem Conte Bouquoi
geoffen, auch Unterredung gehalten.
19. Wahr: daß vergangenen Winter wegen Mangel an
Geld etliche Tausend wohl versuchter Soldaten mehrern
Theils Hungers und Nichtabwartung halben dahin gestorben.
20. Wahr: daß sinder diesem die Regimenter völlig nicht
erfetzt worden, also daß Mancher bis Dato wenig mehr als
die Hälfte hat, was er haben soll, und muß doch volle
Bezahlung gegeben werden.
22. Wahr: daß die Obersten selbst dem Grafen von
Mannsfeld die Niederlage vergönnet, ihn auch zu rechter Zeit
zu entsetzen gar nicht gemeinet gewesen, ja — das noch mehr
ist: der gute Graf ist ganz verrathen und verkauft gewesen.
23. Wahr: daß wir ohn alle Noth unser Lager mit viel
Munition und Anderem muthwilliger Weise verlassen und
gleichsam dem Feinde eingewantret.
29. Wahr: daß im Lager unter denen die Geld gehabt,
ein stätiges und tägliches Bankettiren getrieben worden.
Dieses wollen mehr denn hundert Soldaten mit Eiden
bekräftigen.
Hiemit entbanden die zwei Zeugen ihren Eid und wird
ihnen silentium imponiret.“

Zu 29 kann ich vervollständigend hinzufügen: daß in einem
officiellen Schreiben des Rathes Thurn an die Directoren
die Worte vorkommen: „Ich lauf heut wacker!“

* * *

Die verehrliche Redaction des Tageblattes wird um ge-
fällige Aufnahme der Anfrage gebeten:

Thut das musikalische Leipzig nichts zur Gedächtnißfeier
Mart's, der am 5. December 1791 gestorben ist. H.

Redacteur: D. Bretschel.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2373 d. Bl.)

- *) Bis 4. Dec. 1841 Abends 5 Uhr Nachlief. XIII. mit 2½ Thlr., d. Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr.
Anmerk. Gilt nur denen, welche 2 Thlr. bis zum 6. Nov. nicht einzahlten und deshalb auch die Infectionskosten zu tragen haben.
- **) Bis 20. Dec. 1841 Abends 7 Uhr Nachlief. VIII. mit 50 Thlr., d. sächsische Eisenwerk-Compagnie zu Leipzig betr.
Anmerk. Gilt nur dem Interimscheine Nr. 805, welcher bis zum 1. Oct. 1841 Einzahlung VIII. nicht leistete.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 12. Novbr.: Die Familien Montecchi und Capuletti, oder: Romeo und Julie, große Oper von Bellini.

Heute, Freitag den 12. November 1841
musikalisch - declamatorische Akademie
im Saale des Hôtel de Prusse

gegeben von
Gust. Scharpf,
Sänger des ständischen Theaters zu Prag.
Erster Theil.

- 1) Overture.
- 2) Rondo für Pianoforte von Herz, vorgetr. v. Hrn. Büchner.
- 3) Der Katharr von Castelli, vorgetragen von Fräul. Starkloff vom Stadttheater zu Danzig.
- 4) Arie aus Jean de Paris, vorgetragen vom Concertgeber.
- 5) Concert für die Clarinette von Beer, vorgetragen von Hrn. Heinze jun., Mitglied des grossen Orchesters.
Zweiter Theil.
- 6) Na! einsilbiger Roman von Saphir, vorgetr. v. L. Scharpf.
- 7) Lied von Keller, vorgetragen vom Concertgeber.
- 8) Arie aus dem Barbier von Sevilla für die Clarinette, vorgetragen von Herrn Heinze jun.
- 9) Recept, einen guten Mann und eine gute Frau zu bekommen, abwechselnd vorgetragen von Fräul. Starkloff und G. Scharpf.
- 10) Rondo von Kreutzer, vorgetragen vom Concertgeber.
Anfang Abends um 8 Uhr. Entrée à Billet 10 Ngr.

Holzauction.

Sonnabends den 13. d. M. sollen Morgens 9½ Uhr mehre Partien altes Bauholz im großen Fürsten-Collegio auf der Ritterstraße gegen sofortige Zahlung versteigert werden und ist die Wegschaffung des erstandenen Holzes bis zum 15. d. Monats zu bewirken. Leipzig, am 11. November 1841.
Universitäts-Rentverwalterei.

Holzauction.

Ein Theil des Bestandes des sogenannten Sundorfer Gemeindefolzes zwischen Sundorf und Böhlitz gelegen, bestehend aus großen Eichen, Kiefern, Aspen u. s. w., meist Ruhholz zum Bauen und Stellmacherarbeit geeignet; ingleichen eine Partie Langhausen soll

Mittwoch den 17. November d. J. von 9 Uhr Morgens an, theils auf dem Stamme, theils in Schößen öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen sind in Sundorf bei dem Ortsrichter Vater und in Leipzig Reichels Garten, Vordergebäude rechts 1 Treppe hoch bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Carl Heine, Bacc. jur.,
im Auftrag der Interessenten.

Leipziger Bücher-Auction.

Montag den 15. November und folgende Tage, Morgens von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr, wird die Versteigerung einer ausgewählten Sammlung von Werken aus allen Fächern der Literatur, besonders der Medicin, Chirurgie, Botanik, Naturgeschichte, Geschichte, Jurisprudenz, Philosophie, Philologie, Theologie, Technologie,

Belletristik etc., so wie vieler Pracht-, Kunst- und Kupferwerke, Universitätsstraße Nr. 10, im silbernen Bar gegen baare Zahlung statt finden. Kataloge sind dort zu haben.
Ferdinand Förster.

Haus-Versteigerung.

Das unter Nr. 10 auf der kleinen Fleischergasse hier gelegene, im Brandversicherungskataster mit 540 bezeichnete Haus, worin eine Schank- und Speisewirtschaft betrieben wird, soll

den 29. Novbr. a. e. früh 11 Uhr notariell auf des Unterzeichneten Expedition, wo auch Anschlag und Bedingungen der Erwerbung zur Ansicht bereit liegen, versteigert werden. Allen Kauflustigen diene diese Anzeige als Einladung zu pünctlichem Erscheinen und zu Eröffnung ihrer Gebote.
Dr. Ludwig Prase, Notar.

Vollständige theoretisch-praktische Anweisung zum Zuschneiden und Bearbeiten der verschiedenen

Gattungen von Beinkleidern

zur Vermeidung aller dabei oft vorkommenden Fehler, Verbesserung dieser, wo sie sich eingeschlichen haben und Lehre des Zuschnitts für Leute von verschiedenem Bau und Wuchs. Von Compaing, Redacteur des Journals für Schneider zu Paris. Mit 4 großen lithographirten Tafeln. gr. 4. Geh. 15 Ngr.

Das Berliner polytechnische Archiv 1841, Nr. 25, sagt: „Wer hätte je geglaubt, daß die edle Kleidermacherkunst einer solchen Ausbildung und Vervollkommnung fähig wäre, als man sie hier erblickt. In der That sind wir der Meinung, daß der Gegenstand so wissenschaftlich, als er hier erscheint, und dabei doch so brauchbar und verständlich für alle Praktiker, des Künstlichen viel an sich habe.“

Vorräthig zu haben in der Buchhandlung von Gebhardt & Reiland in Leipzig.

So eben erschien bei Unterzeichnetem:

Mefistofeles,

Revue der deutschen Gegenwart in Skizzen und Umrissen.

Erster Theil. Erste Lieferung. Gebestet. Preis 25 Ngr.

Inhalt des ersten Theils: Was wir bringen — die Universität Bonn in ihren Gestaltungen und Zuständen — Friedrich von Gents, seine Vergötterter und Widersacher — die Augsburger Allgemeine Zeitung in ihrer neuesten Erniedrigung — Jugendbriefe von H. Heine — der projectirte Stuttgarter Verein zur Herausgabe älterer Druck- und Handschriften — Wagneriana über Göthe — Preussen unter Friedr. Wilhelm IV. — das deutsche Zeitungs-wesen — E. M. Arndt — die Mäßigkeitsvereine deutschen Ursprungs — der österreichische Beobachter und s. Conservativprincip — Denkwürdigkeiten der deutschen Censur — Preussen und die Verfassungsfrage — die deutsche Oper — Kritik und Nothwendigkeit der Reform der preussischen Staatszeitung — der geh. Oberregierungs-rath Streckfuss und die beiden Städteordnungen — die Leipziger Allgemeine Zeitung und ihre Metamorphosen.
Leipzig, im Novbr. 1841. Friedrich Fleischer.

Bekanntmachung.

Den geehrten Mitgliedern und Ehrenmitgliedern unsers Vereins machen wir hiermit ergebenst bekannt, dass bei der am Sonntage den 7. Nov. auf dem Kramerhause unter Beisein von Notar und Zeugen stattgefundenen Eröffnung der Wahlzettel an die Stelle des ausgeschiedenen Directors

Herrn F. W. Jonas,

durch Stimmenmehrheit der bisherige Directorial-Substitut

Herr G. Richter

gewählt worden ist, und als sechster Director eintritt; dass ferner für die dadurch erledigte Stelle eines Directorial-Substituten ebenfalls durch Stimmenmehrheit

Herr G. F. Kunze,

bei der Feuerversicherungs-Anstalt,

gewählt worden, und beide Gewählte diese Aemter bereits angenommen haben.

Leipzig, den 10. November 1841.

Das Directorium

des Unterstützungs-Vereins für hilfsbedürftige Handlungsdiener
Leipzigs.

E. Geuther, Petersstrasse Nr. 8/75.

C. F. F. Müller, im Hause des Herrn Bernh. Trinius & Co.

F. A. Chemnitz, im Hause der Herren Riedel, Volckmann & Co.

J. D. Caspari, im Hause des Herrn S. G. Schletter.

Ernst Kessner, in der Carl Cnobloch'schen Buchhandlung.

G. Richter, im Hause des Herrn J. B. Limburger jun.

Anzeige.

Es haben sich bereits zu dem Phönix-Vereine 3. Abtheilung so viel Theilnehmer angemeldet, daß selbige die 13. Serie bilden, und demnach in diesen Tagen eine Person bei der hiesigen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft statutenmäßig versichert werden soll. Da jedoch bei dieser noch einigen Personen der Zutritt gestattet werden kann, so unterläßt Unterzeichneter nicht, darauf aufmerksam zu machen, im Fall noch Jemand gesonnen sein dürfte, derselben beizutreten.
Leipzig, den 11. November 1841.

G. A. E. Degen, Bevollmächtigter.

* Die so beliebte orientalische Räucheressenz ist in bester Qualität zu den so billigen Preisen à Fl. 6 Pf., 12 Pf., 2 Rgr., 4 Rgr. und 6 Rgr. zu haben in der Eau de Cologne-Fabrik von Theodore Wilhelmine geschied. Buschbeck, (Auerbachs Hof, vom Markte rechts die 4. Bude).

Bei Leopold Freund in Breslau ist erschienen und bei Ignaz Jackowik in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 2) zu haben:

Studenten-
Musen-Almanach

auf

1842.

Enthaltend Gedichte

im Jahre 1841 in Breslau Studierenden.

Mit allegorisch verziertem Titel. Elegant in Futteral und Goldschnitt gebunden.

Preis 1 Thaler.

Die
Leihbibliothek v. S. G. Zöllner,

Rosplatz Nr. 1/904, bietet eine angenehme unterhaltende Lectüre der älteren, neueren und neuesten schönwissenschaftlichen Literatur für die billigsten Lesegeldern. Der so eben fertig gewordene Katalog steht den geehrten Lesern zu Diensten.

Neben meinem schon bestehenden Herrenmützen-Geschäft habe ich noch eine

Watten-Fabrik

etabliert, und bitte, mich auch in diesem neuen Gewerbszweige mit Ihren gütigen Aufträgen zu erfreuen. Watten zu verschiedenen Preisen sind stets vorrätig zu haben in meinem Gewölbe Grimm'sche Straße, wie auch in meiner Wohnung in Auerbachs Hofe.

Wilh. Drugulin,

Mützen- und Wattenfabrikant.

Mein Spiritus-Verkauf ist jetzt in der Grimma'schen Straße Nr. 31/598, der Löwen-Apotheke schräg über.

C. A. Kadelli.

* Alle Arten Haararbeiten werden geklöppelt: am Neumarkt Nr. 10/17, im Hofe 3 Treppen hoch.

Die erste Sendung von reichgebackenem
echten Nürnberger Pfefferkuchen
ist weiß und braun von der vorzüglichsten Qualität, Pfeffer-
nüsschen und Plätzchen u. ist so eben bei mir angelangt und
ich empfehle mich damit bestens.

Carl Schubert,

Grimma'sche Straße, der Salomonis-Apotheke gegenüber.

Feinsten Arac de Goa und Jamaica-Rum

verkauft in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Eimern zu sehr billigen Preisen

Arac de Goa à Bout. 20 Ngr.
 alten feinen Jam.-Rum à do. 20 "
 do. westind. do. à do. 15 "
 inländischen do. à do. 10 "

F. W. Schulze, 3 Rosen.

* Bon Frankfurter Würstchen und rheinischen Brünellen erhielt wieder beste Waare Friedr. Schwennicke.

* Italienische Maronen von seltener Größe und ohne eine schadhafte empfiehlt billigt Friedr. Schwennicke.

* Neue Jenaer Cervelatwurst, prima Qualität, welche der Braunschweiger nicht nachsteht, à Pfd. 10 Ngr. (8 gGr.) erhielt heute

C. F. Kunze, große Fleischergasse.

Verkauf.

Gegen 30 Körbe sehr schönen kurzen Buchsbaum, schöne große Malvenpflanzen, Kirschbäume, Pfirsichbäume, Stachel-, Johannis- und Himbeersträucher, Weisenker und Spargel-Pflanzen, einige Schock 3jährige Maulbeer-Pflanzen, und hohe Rosen, wie auch Topfgewächse in großer Auswahl empfiehlt der Gärtner Janisch, Dresdner Straße Nr. 37.

Verkauf. Ein in einer lebhaften Straße schon seit mehreren Jahren etablirtes Grüzwaren- und Victualien-Geschäft ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Carl Lange, Ulrichstraße Nr. 49.

Verkauf. Gutes Heu ist im Ganzen wie auch im Einzelnen fortwährend zu haben: Kupfergäßchen in Nr. 661.

Verkauf. Ein Landgartengrundstück $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt an gute Familien für Sommer und Winter, mit einem durchaus gut angelegten Garten und schönem Salon und $\frac{1}{2}$ Acker Feld, soll mit 1000 Thlr. Anzahlung ganz billig verkauft werden durch G. Stoll, kl. Fleischergasse Nr. 11.

Verkauf. Eine große Schildkröte und ein Alligator, als Aushängeschilder, sind billig zu verkaufen: im Gewölbe Nr. 1029, Frankfurter Straße.

Verkauf. Ein Staub-Regenbad mit allem Zubehör und ein Badeschrank, beides in gutem brauchbarem Zustande, sind zu verkaufen: im Gewölbe Frankfurter Straße Nr. 1029.

Wohlfeiler Ausverkauf von Herren- und Knaben-Rühen in Hohmanns Hofe, Petersstraße, rechts 2. Bude.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Sopha und 6 Stühle, in gutem Stande, auf der Reudnitzer Straße Nr. 13, im Seitengebäude.

Echte Eau de Cologne, prima Qualität zu 10 Ngr., und 2. Qualität zu 5 Ngr. die Flasche, bei

H. A. Petit, Reichstraße Nr. 56/580.

Mit allen Arten billigster Särge empfiehlt sich das Sara-Rogazin Neukirchhof Nr. 4.

Metallene Wärmflaschen bei H. A. Petit, Reichstraße Nr. 56/580.

Watte empfiehlt schön und zu Fabrikpreisen C. G. Froberg, Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Pauline Beatus empfiehlt ihre angefangenen Stickereien: Neukirchhof Nr. 32, 2Tr.

Ein grauer undressirter Hühnerhund von besonderer Schönheit und Race, 1 Jahr alt, steht zu verkaufen: Schloßgasse Nr. 2, parterre.

* Winterhüte, Capuzen, Hauben, in Seide, Lüll und Bloude empfiehlt in reicher Auswahl ganz billig Sophie Tränkner, Petersstr. Nr. 118, 1. Etage, neben St. Wien. Auch können da'elbst mehrere Demoiselles Arbeit erhalten.

Completttes Lager in weiss und grau Marabouts. Leipzig. M. Ulrich.

* Alle Freitage sind frische Dresdner Gänse zu haben: im Brühl, goldnes Weil.

Wollenes Strickgarn

empfehl't und verkauft auch im Einzelnen zu billigen Preisen

N. L. Fuchs,
Reichstraße Nr. 3.

Stickmuster, 66 $\frac{2}{3}$ $\frac{0}{10}$

unter dem Fabrikpreise, wurde ich beauftragt eine Partie, um damit schnell zu räumen, zu verkaufen.

C. Louis Thorschmidt, Hainstraße Nr. 4.

Bon

Johann Maria Farina

in Cöln a./R.,

gegenüber dem Altmarkte,

erhielt ich so eben ein Commissionlager seines als vorzüglich anerkannten

echten Cölnischen Wassers

und empfehle solches in Flaschen à 15, 10, 9, 7 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Stick- und Häkel-Seide

in allen Schattirungen empfiehlt

Friedrich Preusser.

Die erwartete

Zephir- und Sultani-Wolle

zum Stricken ist angekommen und empfiehlt

Friedrich Preusser.

C. G. Froberg.

Der Winter droht kalt zu werden; ich habe mich deshalb bewogen gefunden, um auch den Hals vor Erkältung zu sichern, mein Fabriklager von Herren-Gravaten mit feinen Winter-Gravaten zu versehen, und empfehle solche einem geehrten gesundheitsliebenden Publicum zur gütigen Beachtung: Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Empfehlung.

Als ganz besonders preiswürdig empfehle ich eine Partie $\frac{1}{2}$ große faconnirte seidene Tücher, das Stück von 12 Thlr. auf 5 $\frac{1}{2}$ und 6 Thlr.;

$\frac{1}{10}$ große gewirkte Umschlagetücher, von 5 und 6 Thlr. auf 3 Thlr. herabgesetzt.

Ferner erhielt ich in schönster Auswahl dunkelgrundige Kattune zu den schon bekannten billigen Preisen.

Theodor Kahle, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Als sehr preiswürdig empfehle ich eine
Partie

Mouffeline de laine. Roben	zu	2 ¹ / ₆	Thlr.
do.	do.	zu	2 ¹ / ₂
do.	do.	zu	2 ³ / ₄
do.	do.	zu	3
do.	do.	zu	3 ¹ / ₃

Desgleichen eine große Auswahl von 2 breiten
faconnirten Thibets in den neuesten Mustern,
welche sich auch sehr gut zu Mänteln eignen, zu
10¹/₂ bis 12 Gr., die Elle, und 2 bis 2¹/₂ brt. sächf.
Thibets in schönen Farben und guter Qualität zu
12 Gr. die Elle.

Friedrich Werner, Grimma'sche Straße.

Gismunde Rosenlaub, Auerbachs Hof,
empfehlte neue Damenhüte von ausgezeichnete Schönheit.



Von den rühmlichst bekannten

Stearin-Kerzen, à Paquet 10¹/₂ Ngr.

aus der Königl. Baier. privil. Fabrik von A. Cramer
in Mägeldorf, sind wieder in 4r, 5r und 6r angekommen bei
F. W. Schulze, 3 Rosen.

* Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß bei ihm alle
Freitage frische Dresdner Gänse zu haben sind.

J. S. Lehmann,
zum goldenen Beile.

Haus-Kauf-Gesuch.

Ein Haus in guter Lage, im Preise von 18, 20 bis gegen
30,000 Thlr., mit 8 bis 10,000 Thlr. Anzahlung, wird zu
kaufen gesucht durch den Agent C. Löschner, Goldhahngäß-
chen Nr. 5.

Zu kaufen gesucht wird ein billiges gebrauchtes Pianos-
forte: Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird altes Zinn, à Pfd. 5 Gr. 6 Pf.,
im Gewölbe Nr. 47/49B, am Georgenbaufe.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Stande befind-
liches Salanterie-Gewölbe ohne Einrichtung. Näheres beim
Müller Seiffert, Rosenthalgasse Nr. 8.

Zu kaufen gesucht werden einige gute Häuser zu ver-
schiedenen Preisen auf hiesigem Plage durch
G. Stoll, kl. Fleischergasse Nr. 11.

Gesuch. Ein Haus mit 4000 Thlr. bis 5000 Thlr.
Anzahlung wird in der innern Stadt, wo möglich im Halle-
schen oder Kanstädter Viertel zu kaufen gesucht. Wer eine
dergleichen gesonnen ist zu verkaufen, beliebe seine Adresse
Königsstraße im Gewölbe Nr. 4/754 abzugeben. Unterhänd-
ler werden verboten.

* Wer alte Kinderspielsachen, Schaukelpferde, Dfen, Dfen-
robre, altes Eisen, Räder, Hosen, Kinderanzüge, Stiefeln zu
verkaufen hat, gebe seine Adresse Reichstraße Nr. 14, in's
Neubleurgewölbe.

Gesucht werden 3 bis 4 Doppelfenster, 3 Ellen hoch,
1¹/₂ Elle breit, wobei es auf 1 bis 1 Zoll mehr oder weniger
nicht ankommt: Peterstraße Nr. 4, im Gewölbe.

Safenselle werden zu den höchsten Preisen gekauft in
der Köberling'schen Hutfabrik unter den Bütnen.

Auszuleihen. 20,000 Thlr. gegen genügende hypothe-
tarische Sicherheit auszuleihen ist beauftragt
Dr. Petschke, Adv.

Auszuleihen sind 500 Thlr., 12 — 1500 Thlr., 3000 Thlr.
und 6000 Thlr. gegen gute Hypothek durch
G. Stoll, kl. Fleischergasse Nr. 11.

Zu leihen gesucht werden gegen sichere Hypotheken 1600,
500 und 200 Thlr. durch Adv. Ehrlich, kl. Fleischerg. Nr. 12.

Anerbieten. Eine bejahrte Dame sucht ein solides, rein-
liches Frauenzimmer von gesetzten Jahren, welches geneigt
wäre, von Weihnachten d. J. an gegen freie Wohnung
und sonstige entsprechende Vergütung ihr die wenigen Ver-
richtungen zu leisten, die sie zu ihrer Aufwartung bedarf, aber
auch in vorkommenden Krankheitsfällen sich ihrer Pflege und
Wartung sorglich zu unterziehen, — vielleicht eine kinderlose
Witwe, welche auf solche Weise ihre Subsistenz sichern könnte.
Näheres in Nr. 1/389 der Katharinenstraße, 2 Treppen hoch.

* Ein Candidat d. R., welcher sich auf einer juristischen
Expedition üben will, kann dazu Gelegenheit finden im Brühl
Nr. 80, in der 2. Etage.

* Einige geschickte Lithographen (welche besonders im Gra-
viren von Landkarten Tüchtiges leisten) können sofort dauernde
Anstellung erhalten. Offerten werden franco durch Herrn A.
Wienbrack in Leipzig erbeten.

Gesuch. Ein geübter Steindrucker in Gravir- und Feder-
arbeit kann sogleich dauernde Arbeit erhalten in der Stein-
druckerei von
C. D. Löschner.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche, mit guten Attesten
versehen: Hainsirafse Nr 4, im Gewölbe.

Gesuch. Einige ordentliche, im Nähenmachen geübte
Mädchen können sogleich dauernde Beschäftigung erhalten bei
Witb. Drugulin.

Gesucht wird zum 1. December oder 1. Januar ein rein-
liches und ordentliches Dienstmädchen. Nur solche, die gute
Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden: Serbergasse
Nr. 54/114 parterre.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordentliches Dienst-
mädchen, nicht von hier. Reichstraße Nr. 34, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches, in aller häuslichen
Arbeit erfahrenes Dienstmädchen. Das Nähere Poststraße
Nr. 8, parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich in
Dienst treten kann. Zu erfragen Salzg. Nr. 1/587, 1 Tr.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen,
welches im Kochen erfahren ist und mit Kindern gut umzu-
gehen weiß: beim Kaufmann Moritz Richter, im Barfuß-
gäßchen Nr. 10/178.

Gesuch. Ein Commis, mit den besten Zeugnissen ver-
sehen, der seine Lehrjahre in einem bedeutenden Eisen- und
Kurzwaaren-Geschäfte bestanden, in ebendenselben Hause noch
2 Jahre conditionirte, und gegenwärtig in einem ähnlichen
Hause sich befindet, sucht zu Neujahr ein anderweitiges Enga-
gement, sei es als Reisender oder Comptoirist, entweder in
derselben oder auch in jeder andern Branche. Hierauf Respec-
tirende belieben sich in frankirten Briefen unter Adresse A. B.
an Hrn. A. Hofeld, Neumarkt Nr. 16 in Leipzig, zu wen-
den, welcher auch nähere Auskunft über denselben erteilen wird.

Logisgesuch. Verhältnisse wegen suche ich ein Logis in der innern Stadt, aus 2—3 Stuben und nöthigem Zubehör, ohne Meubles, bestehend, von Weihnachten an, zu ermiethen.
Adv. Ehrlich, kleine Fleischergasse Nr. 12.

* Ein in der Stadt oder innern Vorstadt freundlich, nicht zu hoch gelegenes mittleres Familienlogis wird von Ostern 1842 an, und für einen jährlichen Zins von 80 bis 100 Thlr. zu miethen gesucht. Adressen mit M. G. bezeichnet sind in Herrn Schusters Handlung, am Markte neben der alten Waage, niederzulegen.

* Ein Logis von 2 Stuben und wenigstens 1 Kammer, eine oder 2 Treppen hoch, in der Nähe der Bürger-Schule, als Magazin-Gasse, Universitäts-Straße und der Gegend, wobei für eine stille Dame und schon erwachsenes Kind Aufwartung gegeben werden könnte, wird sogleich oder zu Weihnachten gesucht. Nachricht darüber bittet Unterzeichneter an ihn gelangen zu lassen.

J. C. Baer, Stadt Berlin.

Logis für ledige Herren.

Einige schön gelegene gut meublirte Zimmer mit Schlafcabinet sind von jetzt und Weihnachten an zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung in Dresden.

In der schönsten Lage von Neustadt Dresden am Palais-Platz ist eine herrschaftlich eingerichtete zweite Etage von acht heizbaren Zimmern, einigen Kammern und vielen häuslichen Bequemlichkeiten zu vermieten und kann sogleich oder auch erst Ostern 1842 bezogen werden. Das Nähere bei Jordan & Timaeus in Dresden.

Zu vermieten ist eine Familienwohnung mit der reizendsten Aussicht, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Holzraum und Keller: Nr. 20, Ecke der Lauchaer Straße.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn: Petersstraße Nr. 28/55, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist von jetzt an ein Familienlogis, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, Kloben und allem Zubehör. Das Nähere Böttchergäßchen Nr. 6/439. 1 Treppe.

Zu vermieten und vor Ostern zu beziehen ist in der Stadt eine 3. Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör für 200 Thlr., sowie in der innern Petersvorstadt ein Parterre von 6 Zimmern, und 1. Etage mit 6 Zimmern, jedes zu 156 Thlr., nebst Zubehör, durch

G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 11.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein kleines Logis. Schloßgasse Nr. 4, eine Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis zu 18 Thlr. in der Friedrichstraße Nr. 13.

Zu vermieten sind von Weihnachten d. J. ab noch einige freundliche Familienlogis in der Schulgasse Nr. 1 und 2 durch Unterzeichneten. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Dost in Nr. 11/141. Adv. Adolph Baumann.

Zu vermieten ist zu Ostern eine große 3. Etage mit schöner Aussicht: Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist vor dem Windmühlenthor ein kleines Familienlogis. Zu erfragen im Brühl Nr. 80, zweite Etage.

* In der Reichstraße ist zu Ostern 1842 ein anständiges Familienlogis zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Umstände halber ist im Garten des Herrn Legations-Rath Gerhard ein wohleingerichtetes Gärtchen mit Haus zu vermieten. Näheres im großen Blumenberge, 3. Etage.

Gasthofsverpachtung in Rötha bei Leipzig.

Am 15. Nov. d. J. soll in der Wohnung des unterzeichneten Besitzers der in Rötha gelegene einzige Gasthof, das sogenannte Rathhaus, dessen Pacht den 6. April 1842 zu Ende geht, an den Meistbietenden vorbehaltenlich der Wahl unter den Licitanten, verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige, welche Tags zuvor die Bedingungen bei mir einsehen können, ergebenst einlade. Franz Stutzbach.



Zweite Abendunterhaltung

der 8. Compagnie der Communalgarde im Hotel de Pologne den 20. d. M. Abonnements- und Eintrittskarten für Gaste sind von heute an in Empfang zu nehmen bei dem Feldwebel Herrn Köpfer, Gewandgäßchen Nr. 4/622.

Der Comité.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert, wobei warmes Abendessen portionsweis, ladet ergebenst ein
E. G. Paatz, auf der großen Funkenburg.

Große Funkenburg.

Heute starkbesetztes Concert.

J. G. Hauschild.

* * * Morgen Sonnabend den 13. November Kränzchen im Wiener Saal.

Anfang 8 Uhr. E. Reicherting, Tanzlehrer.

Heute Freitag den 12. Novbr. erste Tanzstunde, 2. Abtheilung, 8 Uhr. Es sind noch drei Plätze unbesetzt.

J. Terwig, Balletmeister.

Einladung zur Kirmes nach Göhlis.

Sonntag den 14. bis mit Mittwoch den 17. d. halten wir unsere Kirmes. Wir werden uns bestreben, durch gute Getränke, warme und kalte Speisen, so wie durch gute Bedienung uns die Zufriedenheit der uns beehrenden Gäste zu erwerben. Auch ist an diesen Tagen für gutbesetzte Concert- und Tanzmusik bestens gesorgt; wir bitten daher um recht zahlreichen Besuch.

Oberschenke Göhlis, E. Schneider,
J. G. Böttcher. Leipziger Waldschlößchen.

Heute Freitag zum Beschluß der

Lindenauer Kirmes

ladet ein verehrtes Publicum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
Friedrich Dettel.

Kirmes in Mödern.

Zur bevorstehenden Kirmesfeier, als Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch vom 14—17. d. M., werde ich meinen werthen Gästen mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten, weshalb ich um zahlreichen Besuch bitte. Jeden Tag stark und gut besetzte Tanzmusik.
E. Heinze.

Zur Feier der Kirmes in Schönau, den 14. und 15. November d. J., lade ich meine Gönner und Freunde hierdurch ergebenst ein mit dem Bemerkten, daß ich mit kalten und warmen Speisen, auch mehren Sorten Kaffeeluden aufwarten werde. Fiedler.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz.
Schulze.

Heute Freitag den 12. November zweiter Gesellschaftstag

in Kriemichens Kaffeegarten,

Salomonstraße, 3. Garten von der Milchinsel und 9. vom Grimma'sche Thore,
wo ich mich mit dem feinsten und wohlgeschmecktesten Kaffee in Tassen, ganzen und halben Portionen empfehle, à Portion 2½ Ngr., ½ Portion 1½ Ngr., à Tasse 1 Ngr., und wo zum zweiten Male der delicateste selbstgebackene diverse Kaffee- und Obstkuchen (in ungeheurer großen Portionen) verspeist wird, à Portion 2½ Ngr.
Alle Liebhaber von gutem Kaffee und feinem Kuchen werden ergebenst eingeladen. Ein großer Saal und vier daran stoßende Zimmer sind eingerichtet (und von 1 Uhr an gut geheizt) um meine werthen Gäste zu empfangen.

Schwarzes Kreuz.

Fortwährend wird Mittags und Abends, à Portion 4 Gr.,
gespeist bei
J. C. Berthold.

Anzeige.

Ich erlaube mir ergebenst bekannt zu machen, daß ich in diesem Winterhalbjahre regelmäßig Montags und Freitags mit warmen Speisen eingerichtet sein werde, und meine angelegteste Sorge dahin gerichtet sein soll, die mich Beehrenden bestens zu bedienen.
E. Keerl, im Schützenbause.

Einladung. Sonnabend den 13. Novbr. schlachte ich ein chinesisches Schwein; dazu lade ich früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu Wurstsuppe, Wurst und Gänsebraten z. höflichst ein. J. G. Quasdorf, Ritterstraße Nr. 46.

Einladung. Morgen giebt's Speckkuchen bei
J. F. Tille, kleine Fleischergasse Nr. 18.

* Heute den 12. November ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
S. Vöbler, Klosterstraße.

* Freitag den 12. frische Wurst und Wellsuppe bei
Lindner in der Gosenchenke.

* Freitag den 12. Novbr. zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
J. G. Henze in Reichels Garten.

* Morg'n Sonnabend Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein
F. Senf, Querstraße.

Anzeige. Heute Abend werden die so beliebten Schweinsknochen nebst Hasenbraten, sowohl in als außer dem Hause verspeist. Bei gutem Bier wird sich zahlreichen Besuches erfreuen
E. S. Kofmehl im Heilbrunnen.

Einladung. Morgen früh 9 zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein
F. A. Lange, im wilden Mann.

* Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei E. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

* Heute Abend zu Pöckelschweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein
J. G. Ring.

Verloren. Bei einem Todesfalle hat sich mit Wahrscheinlichkeit ergeben, daß bereits schon vor einiger Zeit ein Trauring mit der Inschrift: A. B. d. 26. Sept. 1836. verloren gegangen sein muß. Dem Ueberbringer dieses Ringes sichert man zwei Thaler zu, lange Straße Nr. 19, eine Treppe hoch, links.

Abhanden gekommen ist am 9. d. M. in den Frühstunden eine junge rehfarbene Jagdhündin, welche auf den Namen Diana hört. Wer selbige in der Blumengasse No. 2 parterre abgibt, oder zu deren Wiedererlangung behilflich ist, erhält eine gute Belohnung.

Ernestinchen, Dein Zorn ist ungerecht. — Gestehe mir offenherzig, ich vergebe Dir Alles.
W. W.



Wer ein Glas gutes Lagerbier und Beefsteaks mit Schmorlartoffeln zu genießen wünscht der bemühe sich zu Carl Brabandt, Burgstraße. S. K. L. B. M. R. F. J.

Freunden und Bekannten zeigen ihre heute erfolgte eheliche Verbindung an
Friedrich Weise,
Auguste Weise, geb. Leucksering.
Leipzig, den 10. November 1841.

Daß meine liebe Frau, geb. Waltherr, den 11. Novbr. Mittags 1 Uhr von einem gesunden Mädchen entbunden worden ist, zeige ich Freunden und Bekannten an,
F. August Scheidel.

Die zwar schwer aber durch die Gnade Gottes und durch die geschickte Hand des Herrn Ober-Wundarztes Lehninger zu Schmorkau sehr glücklich bewirkte Entbindung seiner geliebten Frau Auguste, geb. Vogt, von einem muntern Mädchen, zeigt theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst an.
Pfarrhaus Schwepnitz, den 7. November 1841.
M. Oswald, P.

Einpasirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Bischoff, Partic. von Basel. Meyer, Partic. v. Mailand. von Jostkowski u. von Rosenowki, Gutsbes. v. Polen. Kadburger, Kfm. v. Pforzheim. Esser, Kfm. v. Aachen.

Hotel de Pologne: Dem. Braun, von Berlin. Herr Bahrdt, Opernsänger von Dresden.

Hotel de Prusse: Sr. Excell. der General-Lieut. Graf Henkel von Donnersmarck, von Weimar.

Hotel de Russie: Herr D. Tobias, Medicinalrath von Trier.

Wohnung, Kfm. von Magdeburg.

Hotel de Sage: Hr. Dittmar, Lieut. v. Mainz. Gmundt, Kfm., v. Aachen, Adv. v. Aachen. Thomas, Negociant von Malmedy.

Blaues Hof: Hr. Anzig, Kfm. v. Magdeburg.

Deutsches Haus: Hr. Bolmann, Kaufmann von Magdeburg.

Christians, Lieut. von Altenburg.

Goldner Adler: Hr. von Margmar, Lieut. v. Wien. Schmidt, Kfm. v. Ilmenau. Benadier, Stud. u. Eberwein, Musikdirect. von Rudolstadt. Gelfendörfer, Kfm. v. Berlin.

Goldner Kranich: Hr. Beer, Kfm. v. Heildingsfeld.

Großer Blumenberg: Hr. Frenzel, Maler, u. Boydt, Optm. v. Dresden. Alo, Kfm. v. Magdeburg. Wierisen, Rittergutsbes. von

Goselig. Löbmerer, Kfm. v. Erlangen. Pölsberg, Kfm. v. Rammelsburg. Prigel, Stud., und Rike, Referend. von Halle. Freund, Adv. v. Schwerin. Blank, Kfm. v. Hamburg.

Grünes Schild: Hr. Lehmann, Buchdr. v. Berlin. Streiff, Zeichner von Hamburg.

Hotel garni: Hr. Lange u. Ockeritz, Kf. v. Chemnitz u. Berlin.

Dalmbauer: Hr. Fröndrich, Commis., Neumann, Bachmann u. Schöllner, Kf. v. Halle. Hoffmann u. Knecht, Amtleute v. Döben.

Rheinischer Hof: Hr. Weidlich, Rittergutsbes. von Krigsdorf.

Kate, Kfm. von Halle. Graf v. Wengersen nebst Gem. u. Tochter, v. Scheplin. Schütz, Kfm. v. Petersburg. Radefeldt, Stud. v. Hildburghausen. Bethmann, Stud. von Jena.

Schwarzes Kreuz: Hr. Kalm, Kaufm. von Bernburg. Koch, Apotheker von Cassel.

Stadt Frankfurt: Hr. Lentz, Partic. v. Prag.

Stadt Hamburg: Hr. Beckstein, Baumkr. von Prag. Leichmann, Kfm. v. Chemnitz. Schwarz, Senator v. Schleusingen. Just, Kfm. v. Berlin. Wenzelher, Kaufm. v. Pforzheim. Dem. Dreyer, v. Berlin. Hr. Reihner, Rittergutsbes. v. Oberwiederstadt. Klemm, Kaufm. von Hannover.

Druck und Verlag von E. Polz.